**Formatvorlage**

Die Zeitschrift *Korpora DaF* ist ein wissenschaftliches Organ. Ihr alleiniger Zweck liegt in der weitest möglichen Verbreitung fundierter wissenschaftlicher Erkenntnisse zur Verwendung von Korpora in Forschung und Lehre (DaF, DaZ, DaM). Theorie und Praxis sollen somit verbunden werden. Sie ermöglicht und fördert den Wissenstransfer und den wissenschaftlichen Austausch, insbesondere auch mit dem wissenschaftlichen Nachwuchs und der interessierten Öffentlichkeit.

**1. Veröffentlichungsformen**

* **Wissenschaftliche Aufsätze:** Die Beiträge sollten sowohl theoretische als auch praktische Aspekte einbeziehen. Theoretische Aufsätze sollten, wenn möglich, auch auf die reflektierte praktische Anwendung eingehen, während stärker praxisbezogene Aufsätze umgekehrt auf verifizierbare und aktuelle theoretische Forschungserkenntnisse und -kontexte rekurrieren sollten.
* **Berichte aus der Praxis**
* **Rezensionen von theoretischen Veröffentlichungen, Lehrwerken, Software usw.**
* **Ankündigungen, Projektbeschreibungen, Berichte usw.**

**2. Allgemeine Hinweise**

* **Länge:** Ein ungefährer Richtwert für den Umfang eines wissenschaftlichen Aufsatzes liegt bei 7000 Wörtern. Berichte aus der Praxis sind mit etwa 5000 Wörtern. Rezensionen sollten 1000 bis 1400 Wörter umfassen.
* **Sprachen:** Deutsch, Englisch, Italienisch und Schwedisch
* **Abstract und Keywords:** Zu Beginn des Aufsatzes stehen das Abstract, auf Deutsch und Englisch (jeweils ca. 100 Wörter) sowie Keywords auf Deutsch und Englisch (jeweils max. 7).
* **Die biografische Notiz** (etwa 5 Zeilen) und Ihre **Kontaktanschrift** erscheinen am Ende des Aufsatzes. Bitte reichen Sie diese Daten in einer eigenen Datei ein (wegen der anonymen Begutachtung).

**3. Einreichung eines Manuskripts**

Bitte senden Sie Ihre Publikationsanfrage mit dem Manuskript als formatierte Word-Datei an an die zwei Herausgeberinnen [britta.hufeisen@tu-darmstadt.de](mailto:britta.hufeisen@tu-darmstadt.de) und [carolina.flinz@unimi.it](mailto:carolina.flinz@unimi.it)

Bitte die Dateien nach dem Schema „AutorIn-Textsorte“ benennen, z.B. Meyer-Aufsatz.doc, Meyer-Bio.doc.

Aus kollegialer Fairness erwartet das Herausgeber- und GutachterInnenteam der Zeitschrift, dass Beiträge nicht gleichzeitig bei anderen Zeitschriften eingereicht werden.

**4. Manuskriptgestaltung**

Beiträge in Schrifttype Times New Roman 12 Punkt mit Zeilenabstand 1.0 und im Blocksatz einreichen und dabei dieser Formatvorlage folgen. Die folgenden Beispiele sollen dies verdeutlichen:

**4.1 Text**

Die Beiträge werden durch **arabisch nummerierte Überschriften** unterteilt (1 Hauptüberschrift, 1.1 Unterüberschrift usw.). Bitte beachten: Mindestens zwei Unterkapitel auf einer Ebene.

**Wörtliche Zitate** durch doppelte Anführungszeichen einfassen. Enthält der zitierte Text selbst ein Zitat, durch einfache Anführungszeichen kennzeichnen. Bitte beachten: Anders als im angloamerikanischen Bereich üblich stehen Satzzeichen *nach* dem beendenden Anführungszeichen (z.B. „... beginnen mit einer Titelseite“. Nicht: „... beginnen mit einer Titelseite.“).

Wörtliche Zitate von mehr als drei Zeilen als **Blockzitate**, d.h. als eigenen Absatz eingerückt, Punkt 10.5 und ohne Anführungszeichen anführen. Das Satzendzeichen steht vor der Klammer der Quellenangabe.

Nicht gängige **fremdsprachliche Wörter und Phrasen**, die außerhalb von wörtlichen Zitaten vorkommen, kursiv setzen.

Beispiele:

*argumentum e contrario*, *subject matter knowledge*, aber: Design

**Hervorhebungen im Text** wie *kursiv*, **fett** oder unterstrichen bitte sparsam verwenden.

**Quellenangaben** erfolgen im Text durch Anführung des Nachnamens der AutorInnen, des Erscheinungsjahres sowie der Seitenzahlen nach einem Doppelpunkt und einem Leerzeichen, direkt hinter der Belegstelle. Bei zwei oder mehr AutorInnen steht ein Schrägstrich (mit Leerzeichen davor und danach) zwischen den Namen. Mehrere Belege von verschiedenen AutorInnen werden durch Semikolon getrennt in **chronologischer** **Reihenfolge** angeführt. Das Satzendzeichen steht nach der Klammer.

Beispiele:

Voraussetzung ist jedoch der Aufbau einer „corpus literacy“ (Mukherjee 2002: 179).

Je nachdem, auf welche Weise Korpusdaten und -methoden im Sprachunterricht verwendet werden (vgl. Römer 2006 und 2008), bietet ihr Einsatz ...

Es wurde ein korpusbasierter quantitativ-qualitativer Ansatz (Lemnitzer / Zinsmeister 2015: 37) gewählt ...

da Wörterbücher Einfluss auf den Fremdsprachenerwerb haben (Domínguez Vázquez / Mollica / Nied Curcio 2014: 2; Giacoma 2014: 222)

„... damit nicht zurechtkommen“ (Meyer 1996: 14).

Wenn der Name des Autors direkt vorher erwähnt wurde, nur die Seite angeben:

... wie oben erwähnt (16).

Bei Werken mit mehr als drei AutorInnen wird nur der erste Nachname gefolgt von „et al.“ erwähnt. .

Beispiel:  
…nach den GAT2-Konventionen transkribiert (vgl. Selting et al. 2009).

Bei **Tabellen** und ***Abbildungen*** ist der Titel *unterhalb* der Grafik anzugeben.

**Verweise innerhalb des Beitrags** werden folgendermaßen gekennzeichnet:

In Kap. 1 oder (s. Kap. 3.2)

**Abkürzungen** werden im fortlaufenden Text bei der ersten Nennung ausgeschrieben und in Klammern gesetzt, im weiteren Text wird das Akronym verwendet.

**Fußnoten** werden mit hochgestellten arabischen Ziffern[[1]](#footnote-1) markiert. Die hochgestellten Ziffern sind vor den Interpunktionszeichen anzugeben.

Bitte beachten:

1. Leerzeichen folgt nach „Nr.“ (Nr. 3), „vgl.“ (vgl. Schreiner 2009: 124) und

vor „%“ (15,5 %)

1. KEIN Leerzeichen bei „z.B.“, „a.a.O.“, „u.a.“, „u.Ä.“, „d.h.“, „u.U.“, „z.T.“

und „2011b“

1. Bitte verwenden Sie kein „f“ (2007: 17f) oder „ff“ (2007: 17ff), sondern

stets exakte Seitenangaben „2007: 17–19“

1. Bei Seitenangaben wird „bis“ zwischen Anfangsseite und Endseite mit Strich dargestellt: „2007: 17-19“
2. Bitte verwenden Sie konsequent gendergerechte Formulierungen wie Beidnennungen, movierte Formen oder wechselnde Bezeichnungen oder das so genannte generische Maskulinum (in diesem Fall in einer Fußnote motivieren).
3. Bitte Links schwarz markieren und nicht unterstreichen: <https://tujournals.ulb.tu-darmstadt.de/kordaf/>

**4.2 Literatur und Ressourcen**

Im Literaturverzeichnis werden die Quellen in Schrifttype Times New Roman 11 Punkt nach AutorInnennamen alphabetisch (und dann vorwärts chronologisch) geordnet aufgeführt. **Vornamen** sowie **Name** **der Zeitschrift** werden ausgeschrieben, **Buchtitel** und **Zeitschriftentitel** werden kursiv geschrieben.

Bei zwei oder mehreren AutorInnen trennt ein Schrägstrich die Namen.

Burwitz-Melzer, Eva / Königs, Frank G. / Riemer, Claudia / Schmelter, Lars (2017): ...

Nach dem (letzten) Vornamen steht ein Leeranschlag, kein Punkt; nach dem eingeklammerten Publikationsjahr folgt **ein Doppelpunkt**.

Mukherjee, Joybrato (2002): *Korpuslinguistik und Englischunterricht. Eine Einführung*. Frankfurt am Main: Peter Lang.

Fandrych, Christian / Tschirner, Erwin (2007): Korpuslinguistik und Deutsch als Fremdsprache. Ein Perspektivenwechsel. In: *Deutsch als Fremdsprache* 44: 4, 195-204.

Es können folgende Abkürzungen verwendet werden (die englischen Abkürzungen selbstverständlich nur in auf Englisch verfassten Beiträgen):

Kap./Chap.; Aufl./ed.; Hrsg./Ed.(s.); Bd./Vol., Bde./Vols..; Nr./No.; vgl./see/cf.

**Beispiele:**

Buch eines Autors / einer Autorin:

Steyer, Kathrin (2013): *Usuelle Wortverbindungen. Zentrale Muster des Sprachgebrauchs aus korpusanalytischer Sicht*. Tübingen: Narr.

Buch zweier / mehrerer AutorInnen:

Lemnitzer, Lothar / Zinsmeister, Heike (2006): *Korpuslinguistik. Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Buch einer Herausgeberin / eines Herausgebers:

Merkelbach, Christoph (Hrsg.) (2015): *Mehr Sprache(n) lernen – mehr Sprache(n) lehren*. Aachen: Shaker.

Buch mehrerer HerausgeberInnen:

Klosa, Annette / Müller-Spitzer, Carolin (Hrsg.) (2016): *Internetlexikografie. Ein Kompendium*. Berlin / Boston: de Gruyter.

Aufsatz in einem Sammelband:

Flinz, Carolina (2018): Der lexikographische Prozess bei Tourlex (ein deutsch-italienisches Fachwörterbuch zur Tourismussprache) für italienische DaF-Lerner. In: Klosa, Annette / Storrer, Angelika / Taborek, Janusz (Hrsg.): *Internetlexikographie und Sprachvermittlung*. Jahrbuch Lexicographica. Berlin: de Gruyter, 9-35.

Bei Aufsätzen in einem Sammelband steht „In:“ vor dem Herausgebernamen. Stammen drei oder mehr Literaturhinweise aus ein und demselben Sammelband, erfolgt der Verweis auf den Sammelband jeweils in Kurzform, z.B.

In: Burwitz-Melzer et al. (Hrsg.) (2016): 350-354.

Den entsprechenden Sammelband dann als eigenen Eintrag in das Literaturverzeichnis aufnehmen.

Aufsatz in einer Zeitschrift: Ein „In“ steht vor dem Namen der Zeitschrift; der Zeitschriftentitel wird *kursiv*, Band und Nummer werden normal gesetzt; kein Komma zwischen Zeitschriftentitel und Band; bei Bänden etwaige Hefte nach Doppelpunkt und Leeranschlag, nicht ein- geklammert, anführen.

Sinclair, John / Payne, Jonathan / Pérez Hernández, Chantal (Hrsg.) (1996): Corpus to Corpus: a study of Translation Equivalence. In: *International Journal of Lexicography* 9: 3, 171-178.

Aufsatz in einer Online-Zeitschrift mit Abrufdatum in Klammern:

Roche, Jörg / Suñer Muñoz, Ferran (2014): Kognition und Grammatik: Ein kognitionswissenschaftlicher Ansatz zur Grammatikvermittlung am Beispiel der Grammatikanimationen. In: *Zeitschrift für Interkulturellen Fremdsprachenunterricht* 19: 2, 119-145. <http://tujournals.ulb.tu-darm-stadt.de/index.php/zif/article/view/36/33> (03.03.2020).

Unveröffentlichte Dissertation:

Allgäuer-Hackl, Elisabeth (2017): The development of metalinguistic awareness in multilingual learners. How effective is multilingual training in the classroom? Unveröffentlichte Dissertation, Universität Innsbruck.

Bericht:

Miller, John R. / Smith, Erwin / Henson, Eve (1991a): *Cross-Language Transfer* (Technical Report #541). Inuvik: Center for the Study of Sleep.

Zeitungsartikel:

Markl, Hubert (2004): Wer Erkenntnis sucht, sollte erst einmal Erkennen lernen. *Frankfurter Allgemeine Zeitung* Nr. 96, 24.04.2004, 39.

Eigene Publikation in Vorbereitung:

Flinz Carolina (im Druck): Vergleichbare Spezialkorpora für den Tourismus: eine Chance für den Fachsprachenunterricht. In: Hepp, Marianne / Salzmann Katharina (Hrsg): *Sprachvergleich in der mehrsprachig orientierten DaF-Didaktik: Theorie und Praxis*. Roma: Istituto Italiano di Studi Germanici.

Flinz, Carolina / Peggy Katelhön (in Vorbereitung): Corpora nella didattica del tedesco come lingua straniera.

Abkürzungen sind in eckige Klammern zu setzen und auszuschreiben:

Staatsinstitut für Schulqualität und Bildungsforschung [ISB] (2017b): Kommunizieren und Handeln. Lernszenarien für einen alltagsbezogenen Unterricht in Berufsintegrationsvorklassen. München: Stiftung Bildungspakt Bayern.

Elektronische Ressourcen

FOLK: IDS, Datenbank für Gesprochenes Deutsch (DGD). <http://dgd.ids-mannheim.de> (03.03.2020)

Sind **Abdruckgenehmigungen** einzuholen, so liegt dies in der Verantwortlichkeit der AutorInnen.

1. Das ist eine Fußnote. [↑](#footnote-ref-1)